

Einführung in die Pädagogik bei Verhaltensstörungen

Bearbeitet von
Clemens Hillenbrand

4., überarbeitete Auflage 2015. Taschenbuch. 256 S. Kartoniert
ISBN 978 3 8252 2103 4
Format (B x L): 15 x 21,5 cm

Weitere Fachgebiete > Pädagogik, Schulbuch, Sozialarbeit > Außerschulische
Pädagogik > Sozialpädagogik

Zu Inhaltsverzeichnis

schnell und portofrei erhältlich bei

**beck-shop.de**
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Einleitung

J. L.: Trauriges Wiedersehen

Rasta-Locken, Reggae-Schal,
dies war einmal.

Jetzt trägt mein früherer Freund Matze

Springerstiefel, Bomberjacke und 'ne Glatze!

Eines Tages auf der Straße sah ich ihn wieder,
er schlug gerade einen Türken nieder.

Ich ging an ihm vorbei, schaute ihm in seine Augen
und konnte es einfach nicht glauben.

(in: Teuter/Teuter 1997, 143)

Man mag über die literarische Qualität dieses Gedichts streiten – die Sichtweise eines Jugendlichen auf das Problem der Gewalt und auffälliger Verhaltensweisen besitzt durchaus Originalität. Die alltägliche Realität solchen Verhaltens löst nicht nur Kopfschütteln über „die Jugend von heute“ aus, vielmehr drängen sich in der Öffentlichkeit ernst zu nehmende Fragen auf.

- Wieso zeigen Kinder und Jugendliche überhaupt solche problematischen Verhaltensweisen, wie das Gedicht am Beispiel von „Matze“ aufzeigt?
- Welche Entwicklungsprozesse gehen vor sich? Wie kommt es zu solch radikalen Veränderungen einer Person wie „Matze“?
- Welche Einflüsse, Bedingungen und Faktoren haben an diesem Prozess mitgewirkt?
- Hat das Handeln von „Matze“ ein Ziel? Oder ist es durch bestimmte Ursachen und Auslöser determiniertes Verhalten? Ein nicht steuerbares Geschehen, für das er keine Verantwortung trägt?
- Welche Bedeutung hat die Lebenssituation von „Matze“ für ein solches Verhalten?
- Wie verhält sich die Umgebung von Matze? Warum greift der Beobachter nicht ein?
- Und was ist mit dem Opfer? War es selbst in den Prozess, der zum Auftreten der Gewalt führte, verwickelt?

Gegenüber diesen Überlegungen tritt jedoch die Suche nach Handlungsmöglichkeiten in den Vordergrund:

- Was kann man in der akuten Situation tun?
- Existieren Möglichkeiten der Vorbeugung?
- Bieten sich Institutionen, Verfahren oder Handlungsmöglichkeiten an, die bei solchen Problemen eingesetzt werden können?

Mit diesen ersten Erkundungen ist natürlich nur ein Teilbereich der zu behandelnden Probleme angesprochen. Sie sollen zu eigenständigen und weiter gehenden Fragen anregen. Denn Fra-

gen sind der Anfang jeder Wissenschaft! Oder, um es etwas ironisch mit Oscar Wilde auszudrücken:

„Fragen zu stellen lohnt sich immer – wenn es auch nicht immer lohnt, sie zu beantworten!“

Insbesondere die Erziehung gilt immer wieder als Adressat solcher Fragen. Oft wird sie für die Entstehung von Problemverhalten bei Kindern und Jugendlichen verantwortlich gemacht – und zugleich mit der möglichst schnellen Problemlösung betraut.

Mit den angerissenen Themen beschäftigt sich insbesondere die Pädagogik bei Verhaltensstörungen. Sie untersucht – so eine vorläufige Bestimmung – möglichst breit und eingehend die Probleme und Handlungsmöglichkeiten, die im Zusammenhang mit emotionalen und sozialen Problemen bei Kindern und Jugendlichen bestehen.

Dabei kann es im Rahmen der Wissenschaften nicht um Effekthascherei und Sensationslüsternheit zum Zweck der Auflagen- und Quotensteigerung gehen, zu dem das Thema Verhaltensstörungen heute in praktisch allen Medien dient. Denn eine verantwortungsbewusste Wissenschaft darf nicht vergessen, dass es bei diesem Thema immer um Menschen, um Personen mit eigener Würde geht (Art. 1 GG). Bei näherer Betrachtung stellt sich zudem heraus, dass die reißerischen Aufmacher moderner Massenmedien in wissenschaftlichen Untersuchungen kaum haltbar sind.

In einer Einführung in die Pädagogik bei Verhaltensstörungen sind solche eher nüchternen Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung vorzustellen und zugänglich zu machen. Wissenschaftliche Erkenntnis besitzt jedoch eine ganz eigene Form von Spannung, die durch eine Lebendigkeit des Denkens, des Mitdenkens oder Nachdenkens und durch eigene Transferversuche in die Lebenswelt entsteht. Genau dazu möchte ich hier ermuntern. Eine gewisse Anstrengung des Denkens über bedrängende Alltagsprobleme ist nicht nur unverzichtbar, sondern stellt zugleich eine reizvolle Aufgabe dar.

Um den Rahmen einer Einführung nicht zu sprengen, verzichte ich – soweit verantwortbar – auf die Rituale wissenschaftlicher Textproduktion. Die Darstellung zentraler Inhalte erhält Vorrang vor der Aufarbeitung spezialisierter Teildiskussionen mit diffizilen Argumenten und deren Beleg durch ausführliche Zitationen. Wenn ein solches Vorgehen in der Fachdiskussion auf Kritik stößt, hat sie mein vollstes Verständnis. Allerdings bleibt die Notwendigkeit einer Einführung, einer Hilfe zur ersten Kontaktaufnahme mit diesem spannenden Themengebiet bestehen. Auf dem gewonnenen Überblick aufbauend, lassen sich dann die wissenschaftlichen Diskussionen mit umso größerem Interesse verfolgen.

Vielleicht muss man aber auch mit Oscar Wilde den Wert der Antworten in Frage stellen ...

Fragen zum Einstieg

- *Was erwarten Sie von der Beschäftigung mit wissenschaftlichen Ergebnissen der Pädagogik bei Verhaltensstörungen?*
- *Beschreiben Sie Situationen, in denen Sie auffälligen, störenden Verhaltensweisen begegnet sind. Welche Ursachen und Zusammenhänge vermuteten Sie?*